

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

314 (12.11.1912) Erstes und Zweites Blatt

festen mit den ebenso künstlerischen Vorträgen des...

aus der Hand; ist uns doch so, als hätten seine...

Handesbuch-Auszüge. Geburten. 4. November: Karl Wilhelm Martin...

Todesfälle. 9. November: Johanna, alt 1 Monat...

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen...

Der Stapellauf des Kreuzers „Karlsruhe“.

Mitt. 11. Nov. Auf der feierlich geschmückten...

Hierauf bestieg Oberbürgermeister Siegrist die...

Der Organist Jos. Bonnet, der morgen Mittwochs...

Vortrag. Wie uns mitgeteilt wird, ist es dem...

Theater und Musik. Großherzogliches Hoftheater.

Am Samstag, den 23. November, wird eine Auf...

m. Fr. Tina Koch, eine auch in Karlsruhe geschätzte...

ih. Der neue Wied. Ein vieraktiges Lustspiel des...

Stadt Karlsruhe nichts zu erzählen von längst ver...

Einen friedlichen Klang wird auch der Name die...

Auf Allerhöchsten Befehl Seiner Majestät des...

Bei den Worten: Auf Allerhöchsten Befehl taufe...

Nachmittags gab der Vertreter des Staatssekretärs...

Die Fleischsteuerung.

Das aus dem Auslande eingehende frische Fleisch...

Was in der Welt vorgeht.

Er mordung eines Schutzmannes. In Stuttgart...

ente" erinnern; der Ausgang des Ganzen ist heiter...

th. Die „Venedianische Nacht“ in London freige...

Kunst und Wissenschaft.

Akademische Nachrichten. Die Privatdozenten in...

Personalien. Professor Dr. Hermann Kinkelin...

Das unglückliche leichtsinnige Hantieren mit Schu...

Der Bruder als Mörder. Man berichtet aus Troppau...

Ein Komplize der Auto-Wapachen. Die Pariser...

Landwirtschaft.

Der Genossenschaftsverband badischer landwirtsch...

Geschäftliche Mitteilungen.

Womit rasiert man sich selbst? Mit dem neuen...

Regierungen und Behörden suchen nach Mitteln...

Rauch ein gutes Bild.

liefert billigst. Fr. Umhauer, Kaiser-Allee 103a.

OST-INDISCHER TEE

der Himalaya-Tea-Comp. Kalkutta-Hamburg...

Dr. Georges Perrot in Paris feiert heute seinen...

Lustige Gde.

Nordischer Humor. Moralische Entrüstung. Der kleine...

Die Mama: „Wui, schäme Dich! Man soll nicht...

„In der Schule wird über Petri Fischhäug gepocht...

Mutter: „Sei nun ein artiger Junge und gib Tante...

Personalien. Professor Dr. Hermann Kinkelin...

gehen wird. Für jedes der beiden Schiffe waren 3000 Tonnen Kohlen verlangt worden. Es konnten jedoch nur 3000 Tonnen Kohlen geliefert werden.

Konstantinopel, 11. Nov. (Fig. Drahtbericht.) Wie die „Agence Havas“ meldet, hat die türkische Regierung auf die französischen Vorstellungen beschloffen, den mit Getreide für neutrale Länder beladenen griechischen Schiffen eine weitere Frist von einer Woche zum Auslaufen aus dem Schwarzen Meere zu geben.

Letzte Nachrichten.

Bevorstehender Rücktritt des englischen Botschafters in Washington.

London, 11. Nov. Die Zeitungen melden den bevorstehenden Rücktritt des englischen Botschafters in Washington Bryce. Als sein Nachfolger wird der Befandte in Stockholm, Sir Cecil Springrice, genannt.

Das große Los.

Berlin, 11. Nov. 500 000 M der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie fielen auf die Nr. 91 059, Abteilung 1 und 2. (Ohne Gewähr.)

Unglücksfälle und Verbrechen.

Triebel (Provinz Brandenburg), 11. Nov. Der Kantinenwirt Frische verwundete in einem hiesigen Wodensarengeschäft, in dem seine Frau auschließliche beschäftigt war, diese durch zwei Schüsse in Brust und Schulter und verletzte sich dann selbst durch eine Kugel in die Schläfe schwer.

Schwäge, 11. Nov. Der Direktor Bäcker von der Feinabank in Gotha, der bekanntlich die Bank um 50 000 M geschädigt hat und seit einigen Tagen verschunden war, hat Selbstmord durch Ertränken begangen. Seine Leiche wurde heute vormittag in der Saale in der Nähe von Naumburg gelandet.

Meh, 11. Nov. Wie die „Vothring Volksstimme“ meldet, haben die vier verurteilten Diebstahls- und Kapläne ihre lebensmonatliche Festungshaft in Magdeburg zu verbüßen. Sie haben sich zu diesem Zweck am 15. November, mittags 12 Uhr, auf der Kommandantur in Magdeburg, II. Bzkt. 3g., zum Strafantritt zu melden.

Wiesbaden, 11. Nov. Oberbürgermeister Dr. v. Jbell hat zum 1. April 1913 sein Ent-

lassungsgesuch eingereicht. Herr v. Jbell, der im Juli dieses Jahres 65 Jahre alt geworden ist, ist seit 1883 hier Oberbürgermeister.

Potsdam, 11. Nov. Der Kaiser ist heute vormittag 10 Uhr 5 zur Jagd nach Trachenberg und Woschen (Schlesien) abgereist.

„Gedanken zu den Jesuitengesetz-Resolutionen“.

Von einem kirchlich-liberalen evangelischen badischen Pfarrer erhalten wir unter obigem Titel eine Zuschrift, die wir im Anschluß an den Soensbroeck-Vortrag wiedergeben, ohne uns mit ihrem Inhalt irgend zu identifizieren. Wir handeln lediglich nach dem Satz: „Audiatur et altera pars!“

Der evangelische Pfarrer schreibt: Man könnte unser Jahrbuch auch eine Zeit der Resolutionen nennen. Auf die evangel. Resolutionen gegen die Jesuiten folgen nun die kathol. Gegenresolutionen für die Jesuiten. M. E. ist auf Resolutionen rechtlich und tatsächlich nicht viel Gewicht zu legen, weil sie auf Massensuggestion beruhen. Dem aufmerksamen Blick in die Berichte der Tagesblätter über die Jesuitenresolutionen zeigen sich aber hier und da Stimmen, die sich nicht durch die Macht der Suggestion unter- und einordnen lassen. Die „Meisten“ erklären einfach diese merkwürdige Erscheinung für „sonderbar“, für „unverständlich“ oder für irgend einen „Schachzug“. Die „Benignen“ gehen dieser Erscheinung und deren Beweggründen auch nach. Die „Meisten“ werden dafür gewöhnlich auch überrascht von Tatsachen, die sich anders vollziehen haben als sie gedacht, weil sie zu wenig „gebacht“ haben. Die Behandlung der Jesuitengesetzfrage ist nach mehr als einer Hinsicht interessant, ihre Erledigung durch Resolutionen doch nicht, wie man meint, so „selbstverständlich“.

1. Vom wissenschaftlich-staatsrechtlichen Standpunkt aus: Wir leben in einem sog. „modernen“ Staatsganzen. Das ist aber wesentlich verschieden von jenem Staat in dem Zeitalter, als die Jesuiten ihre überragende Macht ausüben imstande waren. Grundsätzlich ist unser moderner Staat an die Stelle der früheren absoluten Herrscher nun als Selbstherrscher getreten. Die Konfessionen mit ihren Kirchenorganisationen sind ihm nicht mehr gebunden, sondern untergeordnet. Dieser Staat steht ihnen grund-

fänglich neutral gegenüber mit der in Baden geltenden Rechtsformel: „Die Religionsgemeinschaften regeln ihre Angelegenheiten selbständig“, d. h. grundsätzlich „frei“ wie jedes Individuum. Macht nun dieser moderne „Rechtsstaat“ eine Ausnahme, so verläßt er seine gesetzlich neutrale Stellung. Jedes Ausnahmegesetz ist ein schroffer Widerspruch gegenüber dem Wesen des Staates, gegenüber auch seiner erhabenen Stellung zu den Religionsgemeinschaften. Ohne Sophisterei muß zugegeben werden, daß das Jesuitengesetz tatsächlich ein Ausnahmegesetz ist. Ob es als Kampfgesetz seinerzeit berechtigt war, das ist eine andere Frage, die wir jetzt nicht zu untersuchen haben. Staatsrechtlich wird aber die Stellung deutscher Staatsbürger, hier auch der Jesuiten, unter ein Ausnahmegesetz nicht verlangt werden dürfen, weil die deutschen Gesetze mit ihrem Schutz und ihrer Strafe auch gegen sie zu Recht bestehen. Die geschichtlichen Gründe des Gefühls konfessioneller oder parteipolitischer Abneigung oder die Gründe nationaler Befürchtung können als Sache der Meinung rechtlich nicht ausschlaggebend sein. Dem aufmerksamen Leser fällt auch in der Tat auf, daß alle Gründe zur Aufrechterhaltung der anderen Hälfte des Jesuitengesetzes (§ 1) aus der Vergangenheit stammen, aus dem geschichtlichen Arsenal der früheren Religionskämpfe hervorgeholt worden und daß alle Antragsteller die wichtige Restitution des Staates als unwesentlich außer Betracht lassen. Ebenso unbefristet ist, daß aus genanntem Rechteempfinden heraus liberale Männer von heilbringenden Namen — von der rechten Seite bis zur äußersten Linken — gegen jedes Ausnahmegesetz, auch gegen dieses sind. Ebenso ist unbefristet, daß „andere“ wiederum mit ihrer innersten Meinung klug zurückhalten, weil sie die kommende Erledigung der Frage im Sinne moderner Staatsauffassung jetzt noch für „ungezeitgemäß“ erachten.

2. Auch in bezug der Beurteilung des Jesuitenordens nach der pädagogisch-ethischen Seite hin stellen sich den Bekämpfern günstigere Urteile von Nichtkatholiken entgegen.

3. Nur vom engeren Standpunkt einer politischen Partei oder einer konfessionellen Richtung aus könnte man m. E. für das Ausnahmegesetz stimmen, und zwar im Parte- oder Konfessionsinteresse. Damit wäre aber zugegeben, daß man den allein ausschlaggebenden staatsrechtlichen Standpunkt mit Willen verläßt. Der Verlauf der unbestimmten Beschichte wird das von selber korrigieren. Welcher Ansicht nach haben diejenigen, welche sich nicht für

die Jesuitengesetzresolutionen erwärmen können, die feinere politische Nase.

Eine geschichtsphilosophische Bemerkung ließe sich noch beifügen: Alle Regungen und Bewegungen der menschlichen Gesellschaft — auch die der Religionsgemeinschaften — müssen mit den Waffen des Geistes und nicht mit denen der Polizei geschlichtet werden. Je politisch reifer ein Volk ist und demgemäß auch höher steht, um so weniger arbeitet sein Staat mit Ausnahmegesetzen. — Auf Ausführlichkeit machen diese Zeilen keinen Anspruch, darum nannte ich sie auch nur „Gedanken“.

Soweit die Zuschrift. Der Vollständigkeit halber fügen wir noch eine weitere Ansicht bei, die von anderer Seite geltend gemacht wird:

Der moderne, paritätische Staat habe nicht das Recht, das Ordenswesen an sich zu verbieten, wohl aber das Recht, dem Ordenswesen Schranken zu ziehen im allgemeinen Interesse. Eine solche Schranke sei das Jesuitengesetz in seinem § 1. Ungerecht sei lediglich § 2 gemessen, und der sei gefallen. Eine schrankenlose Freiheit gebe es im paritätischen, über den Konfessionen stehenden Staat für keine Konfession und jede müßte auf die andere Rücksicht nehmen, was erstens um so höher möglich sei, als in Deutschland im übrigen der religiösen Heilsaufgabe — ihrer einzigen Aufgabe — kein Hindernis im Wege stehe und zweitens ein Entgegenkommen der Katholiken in der Jesuitenfrage seitens der Protestanten ebenfalls durch dankbares Entgegenkommen honoriert werden würde, was dem inneren Frieden nur heilfame sein könnte. Und der innere Friede sei ein so hohes Gut, daß ihm alle ein Opfer bringen dürfen und müssen. Dem allgemeinen Interesse müssen sich alle ein- und unterordnen. Die Reichsregierung habe erklärt, inwiefern ein Allgemeininteresse hier vorliege, und die Protestanten hätten erklärt, warum sie gerade in dieser Frage auf ein Entgegenkommen seitens der Katholiken so großen Wert legen: in ihrem Lebensinteresse, in ihrem Recht der Gleichberechtigung, das sie andernfalls bebroht sehen. Außerdem seien die Katholiken in Deutschland in der Minorität und die Minorität handle liberal klug, wenn sie auf die Majorität Rücksicht nehme, soweit angängig.

Wir haben also die verschiedenen Gesichtspunkte objektiv wiedergegeben, unter denen zur Jesuitenfrage Stellung genommen wird.

Advertisement for MAGGI Würze (Maggi Seasoning) with a large headline 'Versuchen Sie einmal!' and an image of a bottle.

Large advertisement for 'Karlsruher Wohnungsanzeiger' (Karlsruhe Housing Advertiser) featuring various rental listings, a 'Kornsand's Vermietungsbüro' (Kornsand's Rental Office), and '2 Läden' (2 Shops) for sale or rent.

In bester Lage der Kaiserstraße ist ein Büro, bestehend aus 4 Zimmern per 1. April zu vermieten.

Fabrik- und Lagerräume nebst Bureaus u. Stallung sind billig zu vermieten.

Werkstätte große, helle mit Elektr., Gas und Wasser, Schillerstraße 31 mit oder ohne 4 Zimmerwohnung

Große Werkstätte mit Keller, Karstr. 75, per sofort zu vermieten.

Werkstätte oder Atelier nahe Kaiserplatz, Leopoldstraße, gleich zu vermieten.

Malerialatelier mit Veranda und Kellertablett, eventl. mit Nebenzimmer ist in vornehmem Hause auf sofort zu vermieten.

Stallung zu vermieten. Hans Thomastraße 9 ist eine Stallung für 2 oder 3 Pferde, mit Heuspeicher, auf sofort oder später zu vermieten.

Stallung. Stallung f. 3 Pferde samt Heuspeicher ist auf sofort od. später zu vermieten.

Zimmer Karlsrufer 86, parterre, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Gut möbliertes Zimmer mit Schreibtisch ist auf sofort oder später zu vermieten.

2 gut möblierte, ruhige Zimmer sofort zu vermieten.

2 sehr gut möblierte große Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) an besten soliden Herrn zu vermieten.

Kreuzstraße 16, 1 Treppe hoch, erhalten ein oder zwei solite Arbeiter wohnt und Wohnung zu billigen Preis.

Hochgeleg. Salon- und Schlafzimmer, sep. Eingang, sofort zu vermieten.

Waldhornstr. 14, 1 Treppe links, in nächster Nähe des Schloßplatzes, ist ein großes, schön möbl. Zimmer auf 1. Dez. an best. Herrn zu verm.

Ein schönes, gut möbliertes Zimmer per sofort zu vermieten.

Ein gut möbl. Zimmer ist auf sofort od. 1. Dezember zu vermieten.

Ein elegant möbl. Zimmer mit voller Pension in feiner Familie zu vermieten.

Unmöbliertes Zimmer mit Kochofen ist gleich an eine Person zu vermieten.

Möbliertes Zimmer zu vermieten: Hirschstr. 31, 2. St. 1 gut möbliert, ruh. Zimmer, 1 Wohn- und 1 Schlafzimmer, per sofort zu vermieten.

Möbl. Manjardenzimmer sofort zu vermieten. Marienstr. 32, 2. Stod.

Miet-Gesuche Wohnungs-Gesuch. Junges Ehepaar mit 1 Kind sucht auf 1. April 1913 schöne 2 od. 3 Zimmerwohnung.

Gesucht auf sofort weg. Geschäftsaufgabe eine 2 Zimmerwohnung od. 2 unmöbl. Zimmer in guter Lage.

Neuzugewandelter eingeheiratete 8 Zimmerwohnung, evtl. auch auf zwei Stockwerken, in der West- oder Südweststadt auf 1. April 1913 zu mieten.

Läden und Lokale Bei der neuen Artillerie- und Telegraphen-Bataillon-Kaserne sind zwei geräumige Läden,

einzelnen oder zusammen, für jedes Geschäft passend, mit oder ohne Wohnung, auf 1. Januar oder später zu vermieten.

Entresol, 200-300 qm, in bester Lage, per Frühjahr 1913 zu mieten.

Zimmer Möbl. Zimmer mit voller Pension in der Nähe der Hochschule gesucht.

Offene Stellen Tüchtige Tailleurarbeiten für sofort dauernd gesucht.

tüchtige Köchin für alles bei hohem Lohn gesucht.

Köchin, Zimmermädchen in Herrschaftshaus gesucht.

Gesucht zum 1. Dez. nach Durlach ein braves, tüchtiges Mädchen zu jungem Ehepaar.

Lehrfräulein der Luxuswarenbranche gegen sofortige Bezahlung gesucht.

Vertreter - Gesuch. Chemische Fabrik sucht für ihr Produkt flüssiges Metallputzmittel Vertreter.

Baterländische zu Dresden, Berderstraße 29, Vieh-Versicherungs-Gesellschaft

Modes Tüchtige erste Garniererin suche ich für Jahresstelle.

L. Ph. Wilhelm, Spezialgeschäft für Damen- und Kinderhüte, Karlsruhe.

Sofort tüchtiges Zimmermädchen bei gutem Lohn gesucht.

Bügeln können Mädchen gründlich erlernen, hiernach zu Beruf tätig sein.

Dampfwasserkraft Schorpp, Westendstraße 29b.

Glicerin. Näheres Kriegstraße 165. Monatsfrau, reinlich u. ehrlich, wird für täglich 2 Stunden vor- mittags gesucht.

Männlich Kaufhoffer, 2-3 selbständige, gesucht. Zuisenstraße 30.

Sutcher gesucht. Ein Stadtmädler, unverlässiger Sutcher findet sofort Stellung in der Privatfuterei Rupp & Zoller, Schillerstraße 18.

Einige Burschen erhalten lohnende und dauernde Beschäftigung: Putzstr. 6, 1. St.

Hausbursche mit guten Zeugnissen kann sofort eintreten: Kaiser-Passage 9/11.

Ein junger, kräftiger Bursche, der radfahren und auch mit Pferden umgehen kann, für sofort gesucht: Erbprinzenstr. 23 im Laden.

Laufbursche, zuverlässig, Sohn achtbarer Eltern, gesucht. Solcher mit Fahrrad bevorzugt. Persönlich vorzustellen auf unserem Büro Douglasstraße 18, vormittags 8 Uhr.

Gebrüder Schaff. Stellen-Gesuche Weiblich Jüngeres Fräulein (Waise) aus achtbarer Familie, angenehme Erscheinung, sucht am Bläse Stelle als Empfangsdame oder Gesellschaftlerin auf 15. Nov. oder später.

Ein älteres, gebildetes Fräulein sucht auf gleich od. später Stellung zu einem älteren Herrn od. kl. Haushalt als Haushälterin od. Stütze. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Näh. Herrenstr. 15, II.

Ämtliches Verkündigungsblatt für den Großh. Badischen Amts- und Amtsgerichtsbezirk Karlsruhe.

1912

12. November

Bekanntmachungen.

Diese Gebühren sind in B. Ziffer 2 der Anlage zur Verordnung vom 23. Januar 1909, die Gebühren der Gebührenbeamten für amtliche Verrechnungen bet., bestimmt.

Die Unterzeichnung eines einzelnen Tieres oder Tierbestandes über einer Tierbuchung einschließend der Ausstellung der amtlichen Unterzeichnung am gleichen Tage 1 M., bis zum Höchstbetrage von 10 M.

Zwei oder mehrere Tiere oder Tierbestände, nämlich ein Tierbuchung von 8 M. bei einer durch das ausstehende Dienstgebäude anerkannten Unterzeichnung von mehr als 10 Stunden, von 7/10 = 5/4 60 3/4 bis zu einer Unterzeichnung von mehr als 6 bis zu 10 Stunden, und von 4/10 = 3/4 20 3/4 bis zu einer Unterzeichnung von mehr als 3 bis zu 6 Stunden.

Steuern als Viehhalter nach § 8 der Verordnung vom 23. Januar 1909, die Gebühren der Gebührenbeamten für amtliche Verrechnungen bet. (Ges. und Verord.-Bl. S. 9), ein pauschalbetrag von 8 M. 60 3/4 bei einer Abwesenheit von mehr als 6 bis zu 10 Stunden und von 4/10 = 3/4 20 3/4 bei einer Abwesenheit bis zu 6 Stunden.

Die Gebühren der Gebührenbeamten für amtliche Verrechnungen bet. (Ges. und Verord.-Bl. S. 9), ein pauschalbetrag von 8 M. 60 3/4 bei einer Abwesenheit von mehr als 6 bis zu 10 Stunden und von 4/10 = 3/4 20 3/4 bei einer Abwesenheit bis zu 6 Stunden.

Die Gebühren der Gebührenbeamten für amtliche Verrechnungen bet. (Ges. und Verord.-Bl. S. 9), ein pauschalbetrag von 8 M. 60 3/4 bei einer Abwesenheit von mehr als 6 bis zu 10 Stunden und von 4/10 = 3/4 20 3/4 bei einer Abwesenheit bis zu 6 Stunden.

Die Gebühren der Gebührenbeamten für amtliche Verrechnungen bet. (Ges. und Verord.-Bl. S. 9), ein pauschalbetrag von 8 M. 60 3/4 bei einer Abwesenheit von mehr als 6 bis zu 10 Stunden und von 4/10 = 3/4 20 3/4 bei einer Abwesenheit bis zu 6 Stunden.

Die Gebühren der Gebührenbeamten für amtliche Verrechnungen bet. (Ges. und Verord.-Bl. S. 9), ein pauschalbetrag von 8 M. 60 3/4 bei einer Abwesenheit von mehr als 6 bis zu 10 Stunden und von 4/10 = 3/4 20 3/4 bei einer Abwesenheit bis zu 6 Stunden.

Die Gebühren der Gebührenbeamten für amtliche Verrechnungen bet. (Ges. und Verord.-Bl. S. 9), ein pauschalbetrag von 8 M. 60 3/4 bei einer Abwesenheit von mehr als 6 bis zu 10 Stunden und von 4/10 = 3/4 20 3/4 bei einer Abwesenheit bis zu 6 Stunden.

Die Gebühren der Gebührenbeamten für amtliche Verrechnungen bet. (Ges. und Verord.-Bl. S. 9), ein pauschalbetrag von 8 M. 60 3/4 bei einer Abwesenheit von mehr als 6 bis zu 10 Stunden und von 4/10 = 3/4 20 3/4 bei einer Abwesenheit bis zu 6 Stunden.

Die Gebühren der Gebührenbeamten für amtliche Verrechnungen bet. (Ges. und Verord.-Bl. S. 9), ein pauschalbetrag von 8 M. 60 3/4 bei einer Abwesenheit von mehr als 6 bis zu 10 Stunden und von 4/10 = 3/4 20 3/4 bei einer Abwesenheit bis zu 6 Stunden.

Die Gebühren der Gebührenbeamten für amtliche Verrechnungen bet. (Ges. und Verord.-Bl. S. 9), ein pauschalbetrag von 8 M. 60 3/4 bei einer Abwesenheit von mehr als 6 bis zu 10 Stunden und von 4/10 = 3/4 20 3/4 bei einer Abwesenheit bis zu 6 Stunden.

Die Gebühren der Gebührenbeamten für amtliche Verrechnungen bet. (Ges. und Verord.-Bl. S. 9), ein pauschalbetrag von 8 M. 60 3/4 bei einer Abwesenheit von mehr als 6 bis zu 10 Stunden und von 4/10 = 3/4 20 3/4 bei einer Abwesenheit bis zu 6 Stunden.

Die Gebühren der Gebührenbeamten für amtliche Verrechnungen bet. (Ges. und Verord.-Bl. S. 9), ein pauschalbetrag von 8 M. 60 3/4 bei einer Abwesenheit von mehr als 6 bis zu 10 Stunden und von 4/10 = 3/4 20 3/4 bei einer Abwesenheit bis zu 6 Stunden.

Die Gebühren der Gebührenbeamten für amtliche Verrechnungen bet. (Ges. und Verord.-Bl. S. 9), ein pauschalbetrag von 8 M. 60 3/4 bei einer Abwesenheit von mehr als 6 bis zu 10 Stunden und von 4/10 = 3/4 20 3/4 bei einer Abwesenheit bis zu 6 Stunden.

Die Gebühren der Gebührenbeamten für amtliche Verrechnungen bet. (Ges. und Verord.-Bl. S. 9), ein pauschalbetrag von 8 M. 60 3/4 bei einer Abwesenheit von mehr als 6 bis zu 10 Stunden und von 4/10 = 3/4 20 3/4 bei einer Abwesenheit bis zu 6 Stunden.

Die Gebühren der Gebührenbeamten für amtliche Verrechnungen bet. (Ges. und Verord.-Bl. S. 9), ein pauschalbetrag von 8 M. 60 3/4 bei einer Abwesenheit von mehr als 6 bis zu 10 Stunden und von 4/10 = 3/4 20 3/4 bei einer Abwesenheit bis zu 6 Stunden.

Die Gebühren der Gebührenbeamten für amtliche Verrechnungen bet. (Ges. und Verord.-Bl. S. 9), ein pauschalbetrag von 8 M. 60 3/4 bei einer Abwesenheit von mehr als 6 bis zu 10 Stunden und von 4/10 = 3/4 20 3/4 bei einer Abwesenheit bis zu 6 Stunden.

Die Gebühren der Gebührenbeamten für amtliche Verrechnungen bet. (Ges. und Verord.-Bl. S. 9), ein pauschalbetrag von 8 M. 60 3/4 bei einer Abwesenheit von mehr als 6 bis zu 10 Stunden und von 4/10 = 3/4 20 3/4 bei einer Abwesenheit bis zu 6 Stunden.

Die Gebühren der Gebührenbeamten für amtliche Verrechnungen bet. (Ges. und Verord.-Bl. S. 9), ein pauschalbetrag von 8 M. 60 3/4 bei einer Abwesenheit von mehr als 6 bis zu 10 Stunden und von 4/10 = 3/4 20 3/4 bei einer Abwesenheit bis zu 6 Stunden.

Die Gebühren der Gebührenbeamten für amtliche Verrechnungen bet. (Ges. und Verord.-Bl. S. 9), ein pauschalbetrag von 8 M. 60 3/4 bei einer Abwesenheit von mehr als 6 bis zu 10 Stunden und von 4/10 = 3/4 20 3/4 bei einer Abwesenheit bis zu 6 Stunden.

Filiale.
Fräulein sucht eine Filiale zu übernehmen, gleich welcher Branche; Bäckerei bevorzugt. Kaution kann gestellt werden. Näheres Herrenstraße 15, 2. Stock.

Junge Frau sucht in der Weststadt 1-2 Stunden Beschäftigung morgens früh od. mittags. Näh. Uhlandstraße 6, Hintert., 2. Stock.

Schneiderin sucht Heimarbeit, auch Umändern, bei sehr billiger Berechnung. Näh. Lessingstr. 42, III.

Elegante sowie einfache Kostüme, Jackets werden tadellos unter Garantie angefertigt.
Johanna Weber, Herrenstraße 33.

Fräulein
sucht Näharbeit für nach Hause in Dornen etc. bei pünktlicher Auslieferung. (Geschäfte bevorzugt.) Offerten unter Nr. 2684 ins Tagblattbüro erbeten.

Reibermacherin nimmt jed. Art Arbeit an. Jacken u. Blusen werden angefertigt und geändert bei denkbar billiger Berechnung, auch außer dem Hause: Kronenstr. 41, Seitenbau, 1 Treppe hoch.

Tüchtige Schneiderin
empfiehlt sich in und außer dem Hause. Frau Luise Kastner, Stadtteil Mühlburg, Philippstr. 15, V. L.

Weißstickerie
(Womogr., Buchstaben usw.) und Anfertigung jeder Art von Weißzeug, sowie Herrenhemden nach Maß. Friedenstraße 13, part., früh. Amalienstr. 75.

Strickarbeiten,
alle Sorten, werden pünktlich angefertigt von Frau Ulmer, Witwe, Akademiestraße 16, Seitenbau.

Männlich

Feuer!
Tüchtiger
Inspektions-Beamter
sucht sich zu verändern. Offerten unter G. 3621 durch Haasenstein & Vogler, H.-G., Karlsruhe, erbet.

Schuljunge, kräftiger, Radfahr., sucht Beschäftigung, gleich welcher Art: Körnerstr. 41, Seitenb., 2. St.

Klaviere werden gut gestimmt und repariert; daselbst sind auch neue oder gebrauchte Klaviere zu verkaufen oder zu vermieten.
M. Ebert, Steinstraße 16, 1. St.

Maschinenschriftliche Arbeiten
und Verdübelungen werden pünktlich und schnell gefertigt.
Blumenstraße 7, 2. Stock.

Schlosserarbeiten sowie Reparaturen jed. Art, insb. Reparaturen an Kochherden, Waschkesseln, Ofen, Schneiderbügeln werden schnell, gut und billigst besorgt von **Eduard Meiß**, Amalienstraße 43.

Umzug für 20 Mr.
unter Garantie für guten Sitz und gute Passon liefert hieriger **erfahrener Herrenschneider.**
Referenzen stehen zu Diensten.
Offerten unter Nr. 2679 in das Tagblattbüro erbeten.

Schallers
Vanille-Zucker
aus feinsten Bourbon-Vanille hergestellt in Beutel à 10 Pf., lose per Pfd. 2.—.
Wiederverkäufer Rabatt.
Carl Schaller,
Tee- und Vanille-Import,
Großh. Hoflieferant,
Erbprinzenstraße 40.

Medizinal-Lebertran,
fein im Geschmack,
Lebertran-Emulsion,
wohlbekömmlich, empfiehlt
Carl Bösch,
Körnerstr. 26, Ecke Goethestr.
Rabattmarken.

Echter alter Malaga,
garantiert rein, direkter Bezug,
1/2 Fl. Mk. 1.—, 1/1 Fl. Mk. 1.80,
1/4 Ltr.-Fl. Mk. 2.30,
offen vom Fass, Liter Mk. 2.20.

Echter franz. Cognac
in Flaschen und vom Fass von direktem Bezug.

Lipton-Tee
Pfd. 2.20, 2.50, 3.20, 3.80, 4.75,
Ceylon-Tee „Wühlinger“
Pfd. 2.30, 2.50, 3.30, 3.50, 4.—, 5.—, 6.—
Tee Messmer
Pfd. 2.60, 3.20, 3.90, 5.20, 6.40,
offene Tees
Pfd. 1.60, 2.10, 2.50, 3.—, 3.50, 4.50, 5.—.

CARL ROTH
GROSSHERZÖGL. HOF-LIEFERANT

Liebsches
Früchtenbrot
in bekannter Güte
empfiehlt stets frisch
Konditorei
J. Lieb Nachf.,
Kaiserstrasse 239,
Telephon Nr. 2378.

Tafel-Äpfel,
gute Lager-Äpfel, verkauft der Zentner von 7.50 Mk. an; auch werden 10 Pfundweise abgegeben.
Kochäpfel 10 Pfund 70 und 80 Pf.
Otto Weber, Gerwigstraße 21,
Telephon 3305,
Verkaufsraum Holzplatz Fuchs,
Gerwigstraße 7.

Institut für Schönheitspflege.
Ärztlich geprüft.
Sprechstunden von 10^{1/2} bis 1 Uhr und von 2 bis 4 Uhr.
Frau Marg. Finneisen, Nirschraste 40, 2 Tr

Einrahmung
von Bildern
u. Photographien
geschmackvoll u. prompt.
Geschwister Moos
Kaiserstr. 96,
Telefon 1924.

Diesen Samstag!
Ziehung sicher 16. November
der beliebten Strassburger Lotterie.
Noch keine Ziehung wurde
verlangt.
Ges.mtw. d. Gew.
40000 Mr.
Hauptgew.
10000 Mr.
14 Gewinne
13300 Mr.
1885 Gewinne
16700 Mr.
11 Lose 10 Mk.
Lose à 1 Mk. Portou. Liste 5 Pf.
empfiehlt Lott.-Unternehmer
J. Stürmer,
Strassburg i. E., Langstrasse 107.

Weihnachtswunsch.
Solider, rechtschaff. Mann, 50 J.,
evang., mittelgr., alleinsteh., Pri-
vater mit 20 Mille Vermögen,
wünscht alleinsteh. Mädchen oder
nur kinderlose Witwe bis zu 50 J.
mit etwas Vermögen kennen zu
lernen zw. Beirat. Off. mit gen.
Angabe d. Verhältn. u. Nr. 2669
ins Tagblattbüro erbet. Anonym
zwecklos; dagegen strengste Ver-
schwiegenh. verlangt u. zugesichert.

Kaiserstr. 104, Herrenstr.-Ecke = Fernsprecher Nr. 2 3.
Großherzogl. Hoflieferant
Königl. Schwed. Hoflieferant
Friedrich Blos
F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie
empfiehlt grosse Auswahl in allen Preislagen
Fächer
für Tanzstunden, Ball, Gesellschaft, Theater, Trauer etc.
aus Crepe, Spitzen, Gaze, Seide, Federn, Holz etc.
Das Neueste und Eleganteste
in den verschiedensten Arten und Ausführungen.
Prompte Besorgung von Neuemmierungen und Reparaturen.

gebrannt, per Pfd.
Kaffee, 1.60 bis 2.20 Mk.
Rohkaffee in allen Preislagen.
Eigene Brennerei. Rabattmarken.
Bernh. Oser, Karlsruhe, Waldstraße 5.
Kolonialwaren und Delikatessen.

Umzugs-Anzeige.
Mein jetzt auf das modernste eingerichtetes
Zahnteller befindet sich seit 1. Oktober im
Neubau Amalienstraße 42, parterre,
schräg gegenüber der bisherigen Wohnung.
Albert Günzer, Dentist.

Eine Torheit begehrt jedermann,
der für seine Schuhwaren zuviel ausgibt. Meine Preise sind infolge meiner
Ladenmiete konkurrenzlos mit nur 10 % Nutzen, in prima Ware und schönster
praktischer Form.
Herren- und Damenstiefel in allen Größen und Preislagen, sowie
Kinderstiefel von Nr. 27 bis 39, Herren-Sohlen und Fleck 3 Mr.,
Damen-Sohlen und Fleck 2.20 Mr. (genährt etwas mehr) in schnellster
und bester Ausführung.

Schuh-Bruder, Kaiserstraße 225,
nahe der Kirchstraße | am Hauseingang.

Druck und Verlag bei G. F. Müller'schen Verlagsbuchhandlung m. b. H. (Verlag des „Karlsruher Tagblattes“) in Karlsruhe.

Die Eheleute Dr. Adolf Gopp in Karlsruhe, Rheinmühlstraße 9,
haben das Ehegütervermögen
ber 40-jährigen höchsten Alters, bestehend aus dem
Einkommen von 650 Mk. monatlich, 1000 Mk. Kapital,
sowie 2000 Mk. in der Ehefrau, deren Vermögensvermögen und der
Einkommen von 1000 Mk. monatlich, in Höhe von 10000 Mk. auf
Freitag, den 13. Juni 1913, vormittags 11 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgericht Karlsruhe, 2. Kammer, u. Nr. 2669
Gmünder Str. 8, anwesenden Ehegüterverwaltern keine Stelle annehmen und
die Ehegütervermögen mit demselben die Ehegüterverwalter
folgen wird.
Karlsruhe, den 5. November 1912.
Gerichtsvorsteher Dr. Gropf, Amtsgerichts A. IV.

Strene Erbschaftsverteilung.
Bei der Eheleute u. Ehegütervermögen
insbesonderes in die Ehegüterverwalter
Einkommen von 1000 Mk. monatlich, 10000 Mk. Kapital,
sowie 2000 Mk. in der Ehefrau, deren Vermögensvermögen und der
Einkommen von 1000 Mk. monatlich, in Höhe von 10000 Mk. auf
Freitag, den 13. Juni 1913, vormittags 11 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgericht Karlsruhe, 2. Kammer, u. Nr. 2669
Gmünder Str. 8, anwesenden Ehegüterverwaltern keine Stelle annehmen und
die Ehegütervermögen mit demselben die Ehegüterverwalter
folgen wird.
Karlsruhe, den 5. November 1912.
Gerichtsvorsteher Dr. Gropf, Amtsgerichts A. IV.

Erbschaftsverteilung.
Bei der Eheleute u. Ehegütervermögen
insbesonderes in die Ehegüterverwalter
Einkommen von 1000 Mk. monatlich, 10000 Mk. Kapital,
sowie 2000 Mk. in der Ehefrau, deren Vermögensvermögen und der
Einkommen von 1000 Mk. monatlich, in Höhe von 10000 Mk. auf
Freitag, den 13. Juni 1913, vormittags 11 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgericht Karlsruhe, 2. Kammer, u. Nr. 2669
Gmünder Str. 8, anwesenden Ehegüterverwaltern keine Stelle annehmen und
die Ehegütervermögen mit demselben die Ehegüterverwalter
folgen wird.
Karlsruhe, den 5. November 1912.
Gerichtsvorsteher Dr. Gropf, Amtsgerichts A. IV.